

15. Die Schwalbe.

Kind: Schwälbchen, was fliegest du
Immerfort ab und zu?

Schwalbe: Hole mir Lehm und Stroh,
Bau mir ein Nestchen so,
Füttere mein neues Haus,
Hüßlich weich mit Federn aus;
Bin ja auch nicht allein,
Kenne ein Weibchen mein.

Kind: O! das wird reizend sein,
Wenn ihr erst ziehet ein,
Und so den ganzen Tag
Wohnt unter unserm Dach.

Schwalbe: Und wenn erst Eierlein
Werden im Nestchen sein,
Dauert's nicht lange mehr,
Dann sperrt ein kleines Heer
Schwälbchen die Schnäbel auf.
Mütterchen sitzt darauf,
Und ich, im schnellen Flug
Für alle Futter such'.
Du siehst von ferne zu,
Störest nicht unsre Ruh.

Kind: O, wie freu' ich mich d'rauf,
Gleich ich zur Mutter lauf',
Will es erzählen ihr,
Was du berichtet mir.